

Schwetzingen Woche

POLITIK · KULTUR · SPORT · WIRTSCHAFT · SOZIALES

Wochenzeitung für Schwetzingen

Mittwoch, 20. Mai 2020

Traumjob in Ihrer Region?

jobsuche **BW**

Das neue Stellenportal für Baden-Württemberg

www.jobsucheBW.de



Schulbetrieb läuft wieder



TCBW: Neuer Tennis-Coach



Ab in die Luft



Vor dem Essen Hände desinfizieren
Schwetzingens Gastronomie wieder geöffnet

nenbereich sollte sich natürlich auch in den Medenspielen auszeichnen. Doch auch diese stehen auf der Kippe. „Schweren Herzens haben wir bereits die Jugendmannschaften für diese Saison abgemeldet,“ so Sportwartin Janine Breyer und Manfred Hausen ergänzt „auch die 1. Herren- und 1. Damenmannschaft verzichten auf den Start in diesem Jahr, denn die Vor-

schriften sind sehr streng, d.h. es werden nur die Einzel gespielt, es dürfen keine Fahrgemeinschaften gebildet werden, das gemeinsame Essen mit der gegnerischen Mannschaft entfällt und auch das Duschen nach den Spielen ist vor Ort nicht erlaubt. „Die Entscheidungen der anderen Mannschaften an den Medenspielen teilzunehmen, obliegt jeder Mannschaft

selbst und ihren Mannschaftsführerinnen und -führern“, so Breyer und Hausen unisono. Der BTV sieht vor, dass bis 31. Mai ab- bzw. angemeldet werden kann.

Abschließend betonen Janine Breyer, Manfred Hausen und Chefcoach Straka, dass sie sich trotz aller Umstände auf die neue Saison freuen, auch unter

diesen ungewohnten Umständen, aber das Spiel mit der gelben Filzkugel eint die Sportler auch in schwierigen Zeiten. Und auch Clubwirt Claudio de Luca und sein Team freuen sich, wenn sie die Türen zur Mamma Rosa wieder öffnen können – auch das sollte seit vergangenen Montag unter strengen Vorgaben und Regeln gewährleistet sein.

Sportfliegerclub Schwetzingen

Schwetzinger Segelflieger wieder in der Luft

(lc/red). Die fliegerischen Aktivitäten der Schwetzinger Segelflieger lagen in den letzten Wochen durch die Corona-Maßnahmen vollkommen brach. Die Zeit wurde genutzt, um online auf Initiative von Andreas Krupp eine Flugsicherheitsfortbildung zu absolvieren, auch wurde von Gerhard Lucius im Home-Office ein maßstabsgereutes Modell des Vereins-Motorseglers „Super-Falke“ auf dem 3-D-Drucker hergestellt, um die fliegerischen Entzugssymptome zu dämpfen.

In der vergangenen Woche kam – sehr zur Freude der Flieger – die ersehnte Freigabe zur Wiederaufnahme des Flugbetriebes. Allerdings wurden strenge Auflagen formuliert, die vorerst noch keine uneingeschränkten fliegerischen Aktivitäten zulassen. Jedes Vereinsmitglied musste zunächst schriftlich bestätigen, die umfangreichen Sicherheitsmaßnahmen, die in einem Rundschreiben vorab mitgeteilt wurden, zur Kenntnis genommen zu haben und zu beachten.

Hohe Auflagen

Insbesondere dürfen Personen mit Erkältungssymptomen das Fluggelände nicht betreten, auch

ist die Anzahl von Personen, die sich gleichzeitig dort aufhalten, beschränkt. Leider ist auch das gesellige Vereinsleben aktuell noch nicht wieder gestattet, sondern lediglich der Aufenthalt für direkte fliegerische Tätigkeiten. Zudem gibt es umfangreiche weitere Aufnahmen bezüglich Desinfektionsmaßnahmen und Kontaktbeschränkungen.

Eine besondere Herausforderung ist die Absolvierung der Überprüfung der fliegerischen Fähigkeiten, der sich alle Piloten zu Saisonbeginn unterziehen müssen. Hierbei muss mindestens ein Start mit einem Fluglehrer an Bord absolviert werden, der bei einer zufriedenstellenden Leistung des Piloten anschließend die Freigabe erteilen kann, am Flugplatz Herrenteich wieder alleine mit den Vereinsflugzeugen oder mit dem Privatflugzeug zu starten. Wenn auch der Flugsport auf dem weitläufigen Flugplatz grundsätzlich ein Freiluftsport ist, so herrscht doch im Cockpit eine gewisse räumliche Enge.

Da der Flugbetrieb ab vergangenen Montag möglich war, konnten erste Erfahrungen mit diesen umfangreichen Beschränkungen zunächst mit Übungsflügen



Blick ins Cockpit

auf dem Motorsegler gewonnen werden. Am Wochenende darauf konnten dann auch wieder Starts auf dem doppelsitzigen Segelflugzeug im Flugzeugschlepp durchgeführt werden.

Mund-Nasen-Masken notwendig

Sehr gewöhnungsbedürftig war beim doppelsitzigen Fliegen zunächst die Verwendung der vorgeschriebenen Mund-Nasen-Masken, die vor allem in Verbindung mit dem für den Funkverkehr nötigen Kopfhörer recht hinderlich sind. Trotzdem nahmen alle Piloten diese Unannehmlichkeit gerne in Kauf, um wieder einmal in die Luft zu kommen. Wenn der Überprüfungsflug mit Fluglehrer bestan-

den ist, wird es dann im einsitzigen Segelflugzeug einfacher, da dann naturgemäß keine Maske mehr erforderlich ist. So steht zu hoffen, dass nun doch noch eine akzeptable Flugsaison möglich sein wird.



Gerhard Lucius im Motorsegler

Foto: lc

Live aus der WOLLFABRIK – Der Talk #7

Es lebe der Sport! Der aktuelle Spiel- und Trainingsbetrieb der Vereine

(abante/red). Der allgemeine Sport hat wieder Fahrt aufgenommen, wenn auch nur langsam und stockend. Wie geht es mit dem Wettkampfsport und Spielbetrieb in den verschiedenen Ligen weiter? Das ist eine Frage, die nicht nur alle Aktiven und betroffenen Mannschaften, sondern auch viele Zuschauer

und Anhänger bewegt. Wichtiger und dringender könnte aber die Frage sein, wann die zahlreichen (zahlenden) Mitglieder in den Vereinen endlich wieder organisiert Sport treiben und am regulären Trainingsbetrieb teilnehmen dürfen?

„Es lebe der Sport!“ ist das Motto und Thema des siebten Talks

aus der Wollfabrik, am Mi., 20. Mai um 20.15 Uhr, bei dem Moderator Rolf Kienle diese vier Gäste begrüßt: Stephanie Wirth, Geschäftsführerin der Sportregion Rhein-Neckar, Dr. Sabine Hamann, Vorsitzende des Sportkreises Mannheim im Badischen Sportbund Nord, Rüdiger Heiß, Vizepräsident

und Spielausschussvorsitzender des Badischen Fußballverbands sowie Peter Knapp, Präsident des Badischen Handballverbands und Vorstandsmitglied der HG Oftersheim/Schwetzingen. Zu sehen ist die Sendung unter www.alte-wollfabrik.de und auf dem eigenen YouTube-Kanal www.wollfabrik.tv.